Geschäfts- und Termin-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

1. November, Halle: Statistisches Amt, Zählung der leeren Wohnungen und Geschäftslokale.

Zeitz: Magistrat, nm. 4 Uhr, auf dem sogenannten Bauplatze an der Geraerstraße. Verpachtung von städtischen Feldgrundstücken auf 6 Jahre.

Lebusa (Kreis Schweinitz): nm. 2 Uhr, im Menstigg'schen Gasthofe, Verkauf der Hauptvogel'schen Wirtschaft, sowie von Acker- und Heideplan.

2. November, Kayna (Kreis Zeitz): nm. 3 Uhr, im Gasthof „Zur Sonne“ in Kayna, öffentlicher Verkauf des Hausgrundstücks Nr. 18 zu Kayna nebst Garten sowie 29 ar Feld.

Dommitzsch: Magistrat, nm. 3 Uhr, an Ort und Stelle. Verkauf der Nutzung des städtischen Weidenhegers an der Elbe.

5. November, Söllichau (Kreis Bitterfeld): Gemeindevorsteher, nm. 3 Uhr, im Gasthofe zur Linde in Söllichau. Verkauf von ca. 63 ar stehendem Kiefern-, Bau- und Schneideholz.

Meuselwitz S.-A.: Amtsgericht, vm. 10 Uhr, Zimmer 6, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks „Hotel Thüringer Hof“ in Meuselwitz (in nächster Nähe des Bahnhofs und des Marktes gelegen).

5. u. 6. November, Arnstadt: Kram-, Vieh-, Pferde-, Schweine-, Schaf- und Ziegenmarkt.

6. November, Halle: Amtsgericht, vm. 10 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Halle, Klausbergstraße 6c.

Osterfeld: Amtsgericht, vm. 10 Uhr, Zimmer 2, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks Nr. 34 in Roda.

Weißenfels: Amtsgericht, vm. 10 Uhr, Zimmer 15, Zwangsversteigerung einer Holzung auf dem Kirchberge sowie eines Garten- und Ackergrundstücks in Gemarkung Leißlingen-Rödgen.

Hettstedt: Amtsgericht, vm. 10 Uhr, im Sitzungssaal, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Groß-Oerner, Anger 20.

Zeitz: Pferdemarkt.

Zeitz: Marktleitung im „Preußischen Hofe“, vm. 11 Uhr, bis nm. 3 Uhr, Obstmarkt.

Berka an der Werra: Viehmarkt.

Weißenfels: Eisenbahnbauabteilung, vm. 10 Uhr, Verdingung der Erd-, Maurer-, Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten sowie Materiallieferung zur Erbauung eines Militärschuppens auf dem Bahnhofe zu Weißenfels.

7. November, Eisleben: Amtsgericht, vorm. 11 Uhr, Z. 6, Zwangsversteigerung des Bäckereigrundstücks in Eisleben, Freistraße 15.

27. November, Halle: Amtsgericht, vm. 10 Uhr, Zim. 45, Zwangsversteigerung des Hausgundstücks in Halle, Ladenbergstraße 43.

Lützen: Amtsgericht, vm. 10 Uhr, Zimmer 6, Zwangsversteigerung d. Hausgrundstücks in Lützen, Güntherstraße Nr. 12.

Hettstedt: Amtsgericht, vorm. 11 Uhr, im Sitzungssaal, Zwangsversteigerung d. Hausgrundstücks in Hettstedt, Elisenhöhe 12.

Fortgesetzter Ankauf von Roggen, Roggenstroh, Hafer und Heu durch die Kgl. Proviantämter Erfurt, Halberstadt, Halle, Langensalza, Naumburg, Torgau, Weißenfels und Wittenberg.

Theater und Musik.

Aribert.

Trauerspiel aus der Franzosenzeit in fünf Aufzügen nebst dazu gehöriger Ouvertüre von Armin Stein. Für die Bühne eingerichtet und in Szene gesetzt von Karl Scholling, Oberregisseur des Stadttheaters.

Halle a. S., 29. Okt.

Die Morgenröte einer neuen Zeit dämmert herauf. Napoleon hat sich nach seiner Niederlage bei Aspern zwar wieder aufgerafft, aber die patriotische Begeisterung, die ihm jetzt weit und breit feindlich gegenübertritt, sitzt doch viel tiefer im Herzen der bisher von ihm unterdrückten Völker. Der Haß gegen den korsischen Eroberer lebt in Hütte und Schloß. Auch auf Villarosa, dem stolzen Herrensitze des Grafen von Rossi betet man für seine Niederwerfung. Um so inniger, als sich damit das Gebet um die Rückkehr des jungen Grafen Kamillo verbindet, der, geblendet durch Napoleons Stern, als Oberst in französischen Diensten gegen sein österreichisches Vaterland kämpft. Die Franzosen nähern sich Villarosa und der österreichische Hauptmann Aribert von Schwaneck hat mit 1000 Mann das Schloß zu schützen. Diese Aufgabe fesselt ihn, mehr noch fesselt ihn aber Margarete, Rossis blonde Tochter. Bald spinnt der neckische Liebesgott zwischen den jungen Leuten seine starken Fäden. Sie könnten mit einander glücklich werden, wenn nicht Kamillo dazwischen käme. Hier der dem Vaterland ungetreue Bruder, dort der treue Geliebte — dKro nletik,fdersbafv*Gegendenalpmgd millo fällt und sein Tod vernichtet auch das zartfühlende Schwesterherz Margaretens. Ariberts Glück ist zerbrochen; er erhofft nur noch den Tod auf dem Schlachtfeld.

Diesen Vorwurf hat Armin Stein mit jener Liebe behandelt, die den vielgestaltigen Reigen seiner weitverbreiteten Romane auszeichnet. Wenn Armin Stein, der so oft in trefflicher Prosa mit Geist und Herz der Tugend Preis gesungen hat, jetzt in Rhythmen die Feier des Jahrhunderts der Befreiung Deutschlands vom Franzosenjoch einläuten will, dann gebührt ihm der Dank aller Einsichtigen. Denn es tut heute bitter not, daß die Erinnerung an die Heldentaten unserer Vorfahren als leuchtendes Beispiel aufgefrischt wird. Daß dem Trauerspiel bisweilen eine straffere dramatische Fassung z. B. der Schlußszene zu wünschen wäre, ist nicht zu leugnen; auch dürften manche biblischen Reminiszenzen wegfallen. Zumal ein Dichter, der über eine so bilderreiche Sprache verfügt, sie leicht durch anderes ersetzen kann. Das sind indessen nur Kleinigkeiten gegenüber der im allgemeinen wirkungsvollen Sprache Armin Steins. Er hat sein Trauerspiel mit anerkennenswertem Geschick aufgebaut und sogar noch eine Ouvertüre dazu komponiert. In wuchtig-schwerer musikalischer Diktion, die im rechten Verhältnis zu dem vorwiegenden Ernste des Stückes steht.

Unter Herrn Musikdirektor Wurfschmidts anfeuernder Leitung brachte das Apollo-Orchester diese Ouvertüre gut zu Gehör, und nachdem Herr Hermann Günther den von Direktor Werner Wilm-Berlin verfaßten Prolog zum Danke des sehr zahlreichen, feinen Publikums gesprochen hatte, begann die Aufführung des „Aribert“. Sie hielt sich auf angenehmer Höhe der Darstellung. Herr John verlieh seinem Aribert schönen Schwung und sprach auch gut; dem Kamillo widmete sich Herr Zieler. Frau Höcker von unserem Stadttheater war eine feine Gräfin Rossi, während Herr Ehrhardt allen Eifer an den schwerer zu spielenden Grafen Rossi wandte und ihm manch guten Moment abgewann. Frl. Hurz gab die unglückliche Margarete sinngerecht, und Herr Rühlemann wußte im Verein mit Frl. Görke der netten Szene zwischen Margaretes Kammermädchen und dem Burschen Ariberts erfreuliche Wirkung zu verschaffen. Die Chöre wurden von der Chor-Opernklasse des Hendrich-Konservatoriums ansprechend gesungen. — Herr Oberregisseur Karl Scholling hatte das Stück gut inszeniert und arrangiert, so daß er sich zum Schluß mit den Herren Armin Stein, Musikdirektor Wurfschmidt und den anderen Mitwirkenden in den starken Beifall teilen konnte, der von allen Seiten herzlich erscholl.

Dr. Karl Baer.

Brahms-Strauß-Abend.

Halle, den 30. Oktober.

Brahms und Strauß! Zwei Moderne und doch in ihrem innersten Wesen Verschiedene. Brahms, der Nachklassiker, und Strauß, der auf durchaus modernen Anschauungen Wurzelnde. Man muß Strauß trotz aller Anfeindungen achten, Brahms dagegen lieben. Seine Kunst entbehrt zwar des äußeren Reizes, aber es geht durch sie der persönlichste Ausdruck der Volksseele, und dieser ihm eigene Hang zum Volkstümlichen macht ihn uns Deutschen besonders vertraut. Er bewegt sich stets innerhalb der von den Klassikern festgelegten Grenzen. Alles Umstürzlerische muß ihm widerstreben. — Im krassen Gegensatz zu Brahms steht Strauß. Der Grundzug seiner Kunst ist das Raffinement einer blendenden Technik, das oft das Hohle und Triviale verbirgt. Die beiden gestern gehörten Lieder „Ständchen“ und „Heimliche Aufforderung“ sind „Reißer“. Wie anders, fast möchte man sagen, intim sind demgegenüber die Brahmschen Lieder, von denen wir eine kleine Blütenlese hätten bewundern können, wenn Margarete Weigelt den Anforderungen besser gewachsen gewesen wäre. Die umfangreiche Sopranstimme bedarf noch einer gründlichen Schulung. Es wäre wirklich schade, wenn diese gute Anlage durch vorzeitiges Hervortreten geschädigt würde. Ebenso ist Richard Braun den begabten, aber nicht fertigen jungen Künstlern zuzuzählen. Stellenweise rang er sich durch die Unsauberkeiten hindurch und entwickelte besonders in den Andante-Sätzen gute Töne, deren Eindruck er jedoch bald wieder zerstörte. Das Wertvollste gab zweifelsohne Antoinette von Eggers, deren gut nüanciertes und warm empfundenes Spiel volle Anerkennung verdient. In feinsinniger Weise führte sie auch die Begleitung zu den Gesangsvorträgen aus.

Im Grunde genommen müssen derartige Konzerte, die anscheinend das Niveau des Halleschen Kunstlebens durchaus unterschätzen, grundsätzlich abgelehnt werden. Die Noten zur Strauß-Sonate, auf die man besonders gespannt war, waren nicht zur Stelle. Das war bezeichnend.

Hans Paalzow.

Kunst und Wissenschaft.

Frank Wedekind und das Ausland.

Frank Wedekind hat einen Brief von der philosophischen Fakultät der Universität Dublin erhalten, der in deutscher Uebersetzung also lautet:

„(Dublin), 25. September 1912.

Geehrter Herr! Am 14. November findet die Eröffnungsversammlung der philosophischen Fakultät statt, an der ich als Präsident meine Inauguralansprache über „Die Literatur der sozialen Unruhe“ zu halten hoffe. Ich erlaube mir, Ihnen eine sehr herzliche Aufforderung zu übermitteln, uns damit beehren zu wollen, bei dieser Gelegenheit zu sprechen. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, wie sehr ich und die Fakultät uns durch Gegenwart und Rede eines Mannes geehrt fühlen würden, der in so hervorragender Weise wie Sie zur heutigen Literatur beigetragen hat.

Herr G. K. Chesterton, der bedeutende Schriftsteller, hat sein Erscheinen freundlichst zugesagt.

Indem ich Ihnen, wenn Sie die Möglichkeit haben, mit uns zusammen zu sein, den herzlichsten Willkomm von seiten der Fakultät und der Universität zusichere und um baldige Antwort bitte, bin ich Ihr aufrichtiger Herbert O. White, Präsident.“

Dazu bemerken die „Münch. N. Nachr.“: Diese Einladung bedeutet für Wedekind ohne Zweifel eine hohe Auszeichnung. Sie zeigt, welches Ansehen Wedekinds Dichtungen bereits im Auslande genießen. Die Einladung der Universität Dublin mag die Opposition gegen Wedekind in Deutschland zur Besinnung bringen. Hätte Wedekind in Deutschland nicht immer so schwer für die Aufführung seiner Werke zu kämpfen, so wäre es ihm wohl möglich gewesen, der Einladung nach Dublin Folge zu leisten. Er mußte aber absagen, weil die beabsichtigten Aufführungen seiner Stücke in Deutschland seine Anwesenheit verlangen.

Landschaftsmaler Karl Haider †. Prof. Dr. Karl Haider, der berühmte Münchener Landschafts- und Genremaler, Hans Thomas kongenialer Freund, der auch Arnold Böcklin und Wilhelm Leibl nahestand, ist im Alter von 66 Jahren in Schliersee, wo er seit langem lebte, an einem Magenleiden gestorben. Die Galerien in München, Berlin und Dresden besitzen wertvolle Werke von der Hand des Meisters und Malerpoeten, der wie Hans Thoma spät erst die Anerkennung seiner Größe durchgesetzt hat.

Gerichtsverhandlungen.

Kriegsgericht.

Halle a. S., 29. Oktober.

Pfingsturlauber im verbotenen Lokal.

Zwei Musketiere von der 12. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 72 in Bernburg erhielten zum vergangenen Pfingstfeste Urlaub in ihre Heimat Holzweißig und Bitterfeld. Bei ihrer Anmeldung auf dem Gemeindebureau stellten sie auch die vorschriftsmäßige Frage, ob es in Holzweißig Lokale gebe, deren Besuch für Militärs verboten sei. Sie wollen darauf vom Bureaugehilfen die Auskunft erhalten haben, direkt sei von einem solchen Verbote noch nichts bekannt. Der Gehilfe will dagegen erwidert haben, jedenfalls sei der Besuch von zwei Lokalen verboten; falls aber ein derartiges Verbot noch nicht erlassen sei, so würde es doch jeden Tag zu erwarten sein. Tatsächlich ist das Verbot des Besuches der beiden Lokale als sozialdemokratischer Verkehrsorte auch nachträglich erfolgt. Am ersten Feiertage sah der Gemeindediener die beiden Urlauber mit noch andern Soldaten vor einem der verfänglichen Lokale stehen und rief ihnen zu, daß sie „da nicht hinein dürften“. Als er sie nachher in einem nichtverbotenen Restaurant fand, sagte er ihnen die Warnung vor dem Besuche der zwei Lokale nochmals „leise ins Ohr“. Die Musketiere wollen seine Worte in beiden Fällen nicht verstanden oder in ihrer Festlaune überhört haben. Genug, am zweiten Feiertage wurden sie vom Gemeindediener in einem der verbotenen Lokale betroffen und deshalb dem Regiment gemeldet. Der Regimentskommandeur veranlaßte daraufhin ihre disziplinarische Bestrafung wegen Uebertretung des Militärverbotes. Bisher haben sich beide Musketiere gut geführt. Sie wollten sich die Disziplinarstrafe nicht gefallen lassen, da sie der Ansicht waren, ein direktes Verbot des Besuches des von ihnen betretenen Lokales sei nicht an sie ergangen. Sie reichten deshalb gegen den Regimentskommandeur eine Beschwerde ein, in der unwahre Behauptungen gefunden wurden. Die Folge war eine Anklage wegen Anbringung einer Beschwerde wider besseres Wissen.(!) Der Anklagevertreter beantragte gegen beide je 2 Monate Gefängnis. Die Angeklagten hätten gewußt, daß sie sozialdemokratische Lokale nicht besuchen durften; durch solches Tun und durch die Anbringung der ungerechtfertigten Beschwerde werde die Disziplin untergraben. Das Kriegsgericht kam zu milderer Auffassung der Sache. Die bisher unbestraften Angeklagten hätten bei Einreichung ihrer Beschwerde das Motiv gehabt, unbestraft zu bleiben. Das sei ein anzuerkennendes Bestreben und ein gesunder Ehrgeiz. Gewiß hätten sie bei der Beschwerde falsche Mittel gewählt. Aber der Disziplinbruch sei nicht so ungeheuerlich, daß er mit einer Gefängnisstrafe geahndet werden müsse. Das Gericht habe je drei Wochen Mittelarrest für eine ausreichende Sühne erachtet.

Eine Wilderertragödie.

(Nachdr. verb.) S. & H. **Zweibrücken**, 27. Okt.

Wie ein Sieb durchlöchert von Schrotkörnern wurde am 18. Juni d. J. in der Nähe von Speyer der 38jährige verheiratete Feldhüter Philipp Becker aus Speyer erschossen aufgefunden. Die Leiche zeigte nicht weniger wie 363 Einzelöffnungen von Schrotkörnern. Von Anfang an vertrat die Polizei die Meinung, daß der Feldhüter das Opfer von Wilderern geworden sei; aber es war zunächst unmöglich, von den Tätern eine Spur zu entdecken. Es wurden Polizeihunde aus Ludwigshafen, Mannheim und Worms herbeigeholt, welche sofort eine Spur aufnahmen, welche nach Berghausen führte, wo bald darauf als mutmaßlicher Täter die Tagelöhner Peter Dörr und sein gleichnamiger Sohn verhaftet wurden. Es lag allerdings zunächst ein direkter Beweis der Täterschaft nicht vor, die beiden Verhafteten hatten sich aber vorher durch ein eigenartiges Benehmen verdächtig gemacht, indem sie im Gegensatz zu den übrigen Arbeitern usw. sich um die Mordtat nicht im geringsten bekümmerten, die in der ganzen Gegend derartiges Aufsehen erregt hatte, daß sowohl das Bürgermeisteramt der Stadt Speyer der Witwe des Erschossenen das Beileid der Stadtverwaltung zum Ausdruck brachte, und die Pflege der hilflosen Familie auf Stadtkosten übernahm, als auch die gesamte Bevölkerung an der Beerdigung des Becker teilnahm. Nach etwa achttägiger Haft gestanden die beiden Verhafteten nach anfänglichem Leugnen ein, die Täter gewesen zu sein. Entgegen dem ursprünglichen Ableugnen seines Vaters gestand der junge Dörr zu, daß er sich mit seinem Vater am fraglichen Abend an der Mordstelle aufgehalten hätte, um dort irgend ein Wild zu erbeuten. Tatsächlich waren beide auch als verwegene Wilderer bekannt und waren deshalb bereits wiederholt vorbestraft. Der alte Dörr war dem Feldhüter besonders feindselig gesinnt, weil dieser gegen ihn einmal eine Anzeige wegen Felddiebstahls erstattet hatte. Wie festgestellt wurde, begaben sich die beiden Dörr, angeblich um Dickrübenpflanzen zu stehlen, am Abend des fraglichen Tages auf das Feld, wobei Dörr jun. ein zerlegtes Jagdgewehr unter seinen

Das Pianola

mit dem Londoner Sinfonie-Orchester in „Queen's Hall“.

Ein großer künstlerischer Triumph.

In „Queen's Hall“, London, hat das Pianola vor einer großen Zuhörerschaft ein für allemal die einzigartige Stellung gerechtfertigt, die es in der künstlerischen Welt einnimmt. Mit dem berühmten Londoner Sinfonie-Orchester unter Leitung des Herrn Arthur Nikisch wurden mit dem Pianola das bekannte Konzert A-moll von Grieg und die Ungarische Phantasie von Liszt gespielt. Das Pianola diente auch zur Begleitung der bekannten Sängerin Fräulein Elena Gerhardt für Lieder von Strauß und Wolf. Dieses Konzert erregte nicht allein ungeheuren Enthusiasmus bei dem Publikum und der Presse, sondern auch bei Herrn Arthur Nikisch selbst.

Herr Professor Arthur Nikisch, welcher das Orchester bei dieser Gelegenheit dirigierte, schrieb:

„Bevor ich nach Deutschland zurückkehre, muß ich Ihnen zu dem großen künstlerischen Erfolge gratulieren, den Sie am letzten Freitag in dem Orchester-Konzert mit dem Pianola errungen haben. Als ich aufgefordert wurde, dieses Konzert zu dirigieren, interessierte mich die Idee, aber erst nach der Probe stellte ich mit Erstaunen und Bewunderung fest, daß der Spieler in der Lage ist, mit dem Pianola jede Nuance und Schattierung des musikalischen Gefühls auszudrücken und dem Instrument mit absoluter Klarheit und ohne jede Spur einer mechanischen Wirkung seine individuelle Auffassung mitzuteilen.

Die Wiedergabe des Grieg-Konzertes, bei dem der Soloklavierteil mit dem Pianola gespielt wurde, war für mich eine Offenbarung. Nicht allein das Ensemble war vollkommen, sondern auch an den Stellen, wo das Solo-Instrument besonders hervortrat, wie in der Kadenz, war das Resultat glänzend. Da das Instrument dem Spieler eine absolut perfekte Technik gibt, sollte das Pianola niemals als ein mechanisches Instrument bezeichnet werden.

Ich bin überzeugt, daß das Pianola dazu bestimmt ist, einen großen erzieherischen Wert zu erringen, und daß sein künftiger Einfluß auf alles, was zu musikalischem Wissen und Genuß gehört, unberechenbar ist.

14. Juni 1912. (gezeichnet) Arthur Nikisch.“

Für den Reg.-Bez. Merseburg liegt die Vertretung in den Händen des Herrn B. Döll, Piano-Magazin, Große Ulrichstraße 33/34. Prospekte werden auf Verlangen kostenfrei geliefert. Auch kann daselbst das „Pianola“ jederzeit besichtigt und vorgeführt werden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121030045/fragment/page=0001

Kleidern trug. Während sie dabei waren, ein größeres Quantum Rüben auszuziehen, sei, wie der junge Dörr angibt, der Feldhüter in der Nähe erschienen, worauf der alte Dörr an ihn, seinen Sohn, die Aufforderung gerichtet habe, sofort zu schießen. Dörr jun. gab zu, in der Aufregung und infolge des in reichlichem Maße vorher genossenen Alkohols der Aufforderung seines Vaters zufolge zwei Schüsse auf Becker abgegeben zu haben; als Becker sich dann zur Flucht gewandt habe, habe ihn sein Vater wiederholt aufgefordert, erneut zu schießen, was er auch getan habe. Auch als Becker zusammengebrochen war, habe er infolge der Aufforderung seines Vaters aus nächster Nähe noch mehrere Schüsse auf den am Boden Liegenden abgegeben. Gegenüber diesem unter Tränen abgelegten Geständnis seines Sohnes leugnete Dörr sen. zunächst, gestand aber dann schließlich doch zu, daß er tatsächlich seinen Sohn zu der Tat angestiftet habe. — Das Urteil des Schwurgerichts lautete gegen beide Angeklagte auf Todesstrafe.

Luftschiffahrt.

Das Gordon-Bennett-Fliegen.

Stuttgart, 29. Okt. Der schweizerische Ballon „Azurea“, Führer R. O. Müller, ist bei Königshofen (Unterfranken) glatt gelandet. Der andauernde Regen hat die Fahrt verkürzt. — Der schweizerische Ballon „Helvetia“, Führer Leutnant Sorg, ist am Montag nachmittag 4 Uhr 55 Min. bei stürmischem Wetter bei Miechutschin, 42 Kilometer von Danzig, gelandet.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Das Café und Restaurant „Zum Freischütz“ in der Kl. Ulrichstraße eröffnet nach vollendeter Renovation morgen, Donnerstag, den 31. Oktober, wieder seine bedeutend vergrößerten Lokalitäten. Herr Gastwirt Günther, der als rühriger Besitzer des altbewährten Café „Zum Freischütz“ sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, hat es verstanden, das Lokal zu einem erstklassigen Etablissement umzugestalten. Die geschmackvolle Ausstattung ist nach den Entwürfen der Möbelfabrik von C. Hauptmann hergestellt worden. An der Ausführung der Lichtanlage war beteiligt die Firma Franz Berger, an der Installation die Firma Carl Reichmann, an der Ausführung der Verglasungen Brunner u. Brand und der Malerarbeiten Paul Walter. Das Café repräsentiert sich nunmehr in seinem neuen Gewande in der ansprechendsten Weise und bietet auch für Familienpublikum den angenehmsten Aufenthalt. Für tägliche Unterhaltung, gute Speisen und Getränke bürgt das Renommee des Besitzers Herrn Franz Günther. (Näheres siehe Inserat.)

Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227.) Lotterie hat begonnen. Sie muß bei Verlust des Anrechts bis zum Montag, den 4. November, abends 6 Uhr unter Vorlegung des Vorklassenloses erfolgen.

Der Kenner.

Erwartungsvoll saß Hans am Tische. —
Die Suppe, die er sonst so lobt,
Sie wollt' zuletzt ihm nie recht munden,
Da Mutter „Neues“ hat erprobt.
Und nun bekommt er seinen Teller ...
Er kostet — und er ruft erfreut:
„**Ah, endlich wieder Maggis Suppen!**
Wie gut schmeckt doch die Suppe heut'!“

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord. **29. Oktober 1912.**

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Max Trabhardt, Große Brunnenstr. 61, u. Marie Denkewitz, Talstr. 22.

Eheschließungen: Der Vizewachtmeister vom Stabe der 8. Feldartillerie-Brigade Friedrich Schulze, Richard Wagnerstr. 29, u. Helene Gärtner, Friedenstr. 1. Der Kaufmann Karl Dauer, Burgstraße 45, u. Alma Wottawa, Paradeplatz 1a.

Geboren: Dem Steindrucker Max Beyer T. Hildegard, Göbenstraße 15. Dem Arbeiter Wilhelm Quilitzsch T. Ida, Eichendorffstraße 31. Dem Kutscher Paul Rockstroh S. Horst, Berlinerstr. 33.

Gestorben: Der wissenschaftl. Lehrer Dr. phil. Christian Homann, 47 J., Göbenstr. 1. Der Fabrikbesitzer Willy Stephan, 52 J., Prinzenstr. 12. Der Friseur Eduard Naus, 18 J., Triftstraße 28. Des Droschkenbesitzers Max Brandt S. totgeb., Brandenburgerstr. 7.

Halle-Süd. **29. Oktober 1912.**

Aufgeboten: Der Maurer Kurt Götze u. Minna Niemann, Gommergasse 10. Der Bureauvorsteher August Koegel u. Kora Frischeisen, Lindenstr. 56. Der Schraubendreher Paul Döbler, Landsbergerstr. 61, u. Ida Mansfeld, Nikolaistr. 12.

Eheschließung: Der Waschanstaltsbesitzer Oswald Anders, Forsterstr. 11, u. Maria Knop, Bertramstr. 21.

Geboren: Dem Geschäftsführer Oswald Werner S. Rudolf, Steinweg 13. Dem Fabrikarbeiter Karl Thomas T. Margarete, Mühlberg 4. Dem Arbeiter Hermann Berger S. Franz, Unterplan 8. Dem Telegraphenassistenten August Schmidt S. Kurt, Zwingerstr. 3. Dem Postboten Karl Schilling S. Fritz, Krukenbergstr. 25. Dem Eisenhobler Wilhelm Keller T. Irene, Schmiedstraße 24. Dem Lokomotivhilfsheizer Otto Ullmann S. Helmut, Reideburgerstr. 4.

Gestorben: Des Dachdeckers Paul Böhme T. Hedwig, 1 Mon., Torstr. 35. Des Kohlenladers Karl Herrmann aus Diemitz S. Erich, 2 J., Klinik. Hedwig Krieger aus Döllnitz, 15 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote.

Der Schankwirt K. A. G. Geese u. H. W. Schulze, Zeitz. Der Geschirrführer E. P. Sommer u. J. M. Lamprecht, Zeitz. Der Arbeiter Emil Laudenbach u. J. A. E. Brade, Merseburg. Der Fabrikarbeiter P. H. Staps u. J. F. Goldammer, Weißenfels. Der Maurer Richard Schwendler, Barnstädt, u. Marie Höber, Oberröblingen a. See.

Meteorologische Station.

	29. Oktbr. 9 Uhr abends	30. Oktbr. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	750,6	746,9
Thermometer Celsius. . . .	14 7	12,0
Rel. Feuchtigkeit	75 %	95 %
Wind	SO 1	SO 1

Maximum der Temperatur am 29. Oktbr.: 17,3° C.
Minimum in der Nacht vom 29. Oktbr. zum 30. Oktbr.: 11,7° C.
Niederschläge am 30. Oktbr. 7 Uhr morgens: 1,9 mm

Gütezeichen No. 27648.

„... Wer Kathreiners Malzkaffee trinkt, schont seine Gesundheit und spart Geld.“

Der Gehalt macht's!

Die Not der Zeit

lehrt haushalten. Niemand wird heute leichthin aus dem Vollen wirtschaften, jeder vielmehr selbst mit solchen Werten sorgsam umgehen, die ihrer scheinbaren Geringfügigkeit halber in Tagen des Ueberflusses vielleicht achtlos übersehen würden. Unterernährung ist praktisch Eiweißmangel infolge Fleischteuerung. Fleisch enthält durchschnittlich etwa 18 Prozent Eiweiß, der stark entölte

Reichardt

Kakao dagegen sogar 27 Prozent. Zudem ist das Kakao-Eiweiß sehr stickstoffreich und deshalb besonders wertvoll. Da Reichardt-Kakao im Einkauf billiger, im Gebrauch etwa doppelt so ergiebig ist wie der übliche Morgenkaffee, so ist diese Eiweißquelle ohne Kostenaufwand, sogar unter Kostenverminderung zu erschließen. Reichardt-Kakao wird zu Fabrikpreisen an Private abgegeben in

Halle a. S.: Untere Leipzigerstrasse, am Leipziger Turm,
Fernsprecher 1190.
Grosse Ulrichstrasse 11.

Gegen **Drüsen, Scropheln**

Blutarmut, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals- und Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine regelmässige Kur mit meinem

Lahusen's „Jodella“ - Lebertran

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirksamste und meist gebrauchte Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen à M. 2.30 u. 4.60 mit dem Schutzwort „Jodella“ und dem Namen des Fabrikanten Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.
Frisch zu haben in allen Apotheken in Halle und Umgebung.

Eheschliessung in England, rechtsgültig in allen Staaten, besorgt schnellstens Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reisebureau **Brock's Ltd.**, 188 The Grove, Hammersmith, London, W. Prospekt Nr. 26 gratis, Porto 20 Pf., Verschlossen 40 Pf.

Seminar - Kindergarten,
Harz 13. Anmeldungen täglich.

Treppenleitern, Treppenstühle, Kleiderleisten
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5, Fernruf 181.

Vermietungen.

Herrschaftliche Wohnung
4 Zimmer, Küche, Bad, Innenklosett, Gas und elektr. Licht per sofort oder später zu vermieten. **Delitzscherstr. 12/13. part.**

Niederlagsraum
für 40 Mk. Burgstr. 12 zu vermieten durch **C. Drebinger**, Burgstr. 30, Fernspr. 3 19.

Moritzzwinger 17 I Neue Promenade Postamt III
schöne sonnige herrsch. Wohn., 7 Z., 2 K., Bad, Balk., Gas od. el. Licht, 1400 M 1. 4. a. Wunsch schon 1.1. an ruhige Mieter zu verm. Näheres im Bankgeschäft **Gr. Steinstr. 10**

Hochherrsch. 6-8 Zimmer-Wohnung.
m. Ver. u. Gart. i. schön. Lage sof. o. spät. z. verm. Näh. **Lafontainestr. 2.**

Per sofort oder später
Trothaerstr. hochherrsch. Einfamilienhaus f. 2050 M. z. v. **Näheres Baubureau Ulestr. 3.**

Rich. Wagnerstr. 40
hochvartere,
7 Zimmerwohnung m. elektr. Licht u. Gartenbenutzung sofort oder 1. 10. rc. zu vermieten.

Schwetschkestr. 38 Villa
II. Etage. Sonnenseite, 4 gr. u. 1 kl. Zimmer (auf Wunsch noch Mansarde), Bad, Innenklosett, Gas und sonstiger Zubehör per **1. 4. 1913.** Näheres parterre

Ludwig Wuchererstraße 45
1 Tr. Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Zubeh. an bess. Leute zum 1. 1. 13 **zu vermieten.**

Kellerraum Rathausstrasse 16
im Vorderhaus, mit Zugang von der Straße, vom 1. Januar 1913 ab zu vermieten.
Näheres Rathausstr. 19, Zim. 47
Der Magistrat.

Bahnnähe: Volkmannstr. 13
hochp., 3 Stuben, Kammer, Kch. und Zubehör, Bad im Hause, per 1. Jan. 1913 zu verm. Näher. bei **Haring & Strache, Magdeburgerstr. 49.**

Gut möbl. Zimmer m. Schreibt. **zu vermieten, Steinweg 7, III.**

Bei Verdauungsbeschwerden, Stuhlverstopfung, Zuckerkrankheit
esst das von
med. Autoritäten
seit Jahren
empf.
Ceril-Brot
Mit sehr scharfem Messer schneiden.
Jedes Brot ist mit dieser Schutzmarke gestempelt. SKF
Für **55** Pfg. zu haben bei:
Sprengel & Rink, Leipzigerstr. 2,
Pfeiffer & Haase, L. Wuchererstr. 76,
Gebr. Zorn, Gr. Steinstr. 9.
Kieler Cerilwerke, G.m.b.H., Kiel, gegr. 1903, vergr. 1906 u. 1909.

Töchterpensionat v. Frau Direktor D. Zubke,
früher A. Böhling
Halle a. S., Albrechtstraße 1, II.
Gelegenheit zur prakt., gesellschaftl. und wissenschaftl. Fortbildung. Haushalt. unt. pers. Leitung. Auf Wunsch Tanzst. rc. Prosp. Ref.

Blitzblank von **Hintze**
ist das allein echte.

Deutscher Käuferbund Ortsgruppe Halle a. S.
Durch rechtzeitiges Bezahlen Eurer Rechnungen bewahrt Ihr Eure Mitmenschen vor schweren wirtschaftlichen Sorgen, wenn nicht sogar vor dem Bankerott.

Journallesezirkel
reichhaltig und billig.
Eintritt jederzeit.
Otto Hendels Buchhandlung
Gustav Ehlers
Marktplatz 24.

40 jähriger Erfolg!
Eau de Quinine

antiseptisch belebend nervenstärk. Erfrischend.
Kräuter-Extrakt
verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung. Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven.
Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei
Oscar Ballin sen. u. jun., Parf. Leipzigerstrasse 91 u. 63.

Cinchona-Pastillen
bewährt gegen **Kopfschmerz, Migräne und nervöse Zustände.** 1 Sch. 1 Mk. **Depot u. Versand Löwen-Apotheke Halle a. S., am Markt.**

Elektrische
Taschenlampen
m. Garant.-Dauerbatterien
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90. Rabattm.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
Halle I. am Leipziger Turm. Königstr. 1,
„ II. Alte Promenade (Reitbahn).
„ III. Moritzzwinger,
„ IV. Salzgrafenstr. 2 (Lesehalle).
„ V. Vor dem Steinthor (Walhalla).
Alle sind **geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.**
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, Braunbier — zu 5 Pfg. por Becher, Flasche oder Glas.
in Halle I u. IV auch Suppen zu 10 und 5 Pfg., sowie in den Monaten Oktober bis Mai abends von 6 Uhr an Kartoffeln und mar. Heringe a Port. zu 15 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken u. Unterstützungen eignen u. in den fünf Hallen verwendet werden können, sind in denselben, sowie bei Herrn Kaufmann **L. Barth**, Leipzigerstraße 80 und bei Herrn **A. Möbius**, Ritterstraße 5, I. zu haben. Letzterem ist auch die Geschäftsleitung und Kassenverwaltung übertragen.

Ägypten-Schnelldienst
mit
Salon- und Reichspostdampfern
von
Venedig, Genua, Marseille oder Neapel
Nähere Auskunft und Drucksachen unentgeltlich
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen
in Halle a. S.
L. Schönlicht,
Bankgeschäft,
Poststr., Stadt Hamburg.

Pianos in Miete
in grosser Auswahl, mit evenfl. Vergütung bei späterem Kauf, desgl.
Harmoniums
:: mit und ohne Pedal ::
Ritter, Piano-Fabrik

Vermischtes.

Verst. m. n. a. Rätselraten. Beg. auf Lösung — erw. best. Vorschl.

Heiraten Sie nicht
bevor über zukünft. Person u. Familie, über Mitgift, Vermögen, Ruf, Vorleben, genau informiert sind. Diskrete Spezial-Auskünfte überall.
Welt-Auskunftei „Globus“,
Berlin W. 35, Potsdamer Str. 114

Damen gewährt verb. Frauenarzt (Thür.) zw. Geheimentb. i. jed. Hins. absol. diskr. Aufn. Off. u. Vertrauenssache postl. Klings Feldab., S.-W.-E.

Römer und Weinglasgarnituren
Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5. Fernruf 181.

Amtliche Bekanntmachungen.

Steckbriefserledigung.

Der Steckbrief vom 19. August 1902 gegen den Arbeiter **Johann Cichowski** aus Greppin, **Kreis Bitterfeld**, geboren im Jahre 1881 in Rezdussow, Galizien, ist erledigt. (6 J. 859/02.)

Halle a. S., den 18. Oktober 1912.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefserledigung.

Der Steckbrief vom 20. September 1902 **gegen** den **Arbeiter Johann Wotz** (Cichowsky) (auch Matura genannt) **aus** Gorno (Post Sokolow) in Galizien ist erledigt. (6 J. 859/02.)

Halle a. S., den 18. Oktober 1912.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 26 der Straßenpolizeiordnung vor der Anbringung von irgendwelchen über die Straßenflucht hinausragenden Anlagen, als Markisen, Beleuchtungs-Einrichtungen, Querschildern, Schaukästen usw., zuvor **die polizeiliche Erlaubnis** einzuholen ist.

Nach § 5 des Ortsstatuts vom 7. Juni 1910 gegen die Verunstaltung der Straßen und Plätze der Stadt Halle bedarf ferner die **Anbringung von Reklameschildern, von Schaukästen, von Aufschriften größeren Umfanges und von größeren Abbildungen** stets der baupolizeilichen Genehmigung.

Die **Genehmigung auf Grund dieses Ortsstatuts ist zu versagen,** wenn durch die Anbringung im allgemeinen **Straßen und Plätze der Ortschaft oder das Ortsbild gröblich verunstaltet** werden würden, und außerdem, wenn durch die Anbringung an Bauten des Marktplatzes, Alten Marktes, Moritzkirchhofes und Paradeplatzes **die Eigenart des Orts- oder Straßenbildes beeinträchtigt** werden würde.

Sollen die Schilder usw. an den im § 2 des Ortsstatuts angeführten Bauwerken, zu denen u. a. das Rathaus, der Rote und der Leipziger Turm gehören, **oder in ihrer Umgebung** angebracht werden und würden hierdurch **die Eigenart der Bauwerke oder der Eindruck, den sie hervorrufen, beeinträchtigt werden,** so ist auch aus diesem Grunde die Erlaubnis zu versagen.

Gemäß § 25 der hiesigen Baupolizeiordnung dürfen ferner Reklameschilder u. ähnliche Anlagen an **Vorgarteneinfriedigungen** nicht angebracht werden und nach § 27, 4. Absatz zu a, müssen offene und geschlossene Vorbauten in angemessener Weise architektonisch ausgestattet sein und in Beziehung zur architektonischen Gesamtwirkung des Gebäudes gebracht werden.

Unter Nichtbeachtung dieser Vorschriften haben in letzter Zeit wiederholt hiesige Geschäftsleute Reklameschilder ohne polizeiliche Genehmigung anbringen lassen, selbst nachdem ihnen mitgeteilt worden war, daß dies nicht geschehen darf. Einige Schilder mußten wieder entfernt werden. Es hat sich hierbei **aus praktischen Gründen als empfehlenswert ergeben, künftig folgendes Verfahren** bei Anbringung aller nach dem Vorstehenden genehmigungspflichtigen Reklameanlagen einzuschlagen:

1. Dem bei dem zuständigen Polizeirevier einzureichenden Antrage auf Erteilung der polizeilichen Erlaubnis sind **Zeichnungen in doppelter Ausfertigung,** mit der Unterschrift des Hausbesitzers, des Geschäftsinhabers und des Herstellers versehen, beizufügen.
2. In den Zeichnungen, von denen ein Satz **auf Pausleinwand** anzufertigen ist, muß dargestellt sein:
   a) **die Vorderseite des Hauses** im Maßstabe **1:100** mit dem beantragten Schilde und sämtlichen am Hause bereits vorhandenen Schildern nach Lage, Farbe, Größe und Material. Hierbei sind die in der Umgebung des neu anzubringenden Schildes vorhandenen oder etwa zu verdeckenden Architekturglieder (Simse, Geländer, Fensterbrüstungen, Verzierungen, Sprossenteilung, Umrahmung der Fenster u. dergl.) genau und der Wirklichkeit entsprechend **einzuzeichnen.** Die übrige Architektureinteilung braucht skizzenhaft angedeutet zu werden.
   b) Ferner ist das **anzubringende Schild** im Maßstabe **1:10 darzustellen.** Die Größe, die Farbe und das Material, sowie die Schrift und ihre Farbe müssen genau ersichtlich sein.
3. Beabsichtigt die Polizeiverwaltung nach Anhörung des künstlerischen Beirats die Erlaubnis zu versagen, so wird vorher **eine mündliche Verhandlung mit den Beteiligten stattfinden,** um sie mit Ratschlägen und Aufklärungen zu unterstützen.

Es wird ersucht, **in Zukunft die erforderlichen Zeichnungen den Anträgen stets beizufügen. Den Beteiligten wird zugleich nahegelegt,** erst nach Erteilung **der Erlaubnis Schilder** usw. in Auftrag zu geben. Sie werden sich dadurch Unannehmlichkeiten ersparen.

Halle a. S., den 27. Oktober 1912.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die während der Zeit vom 1. Juni bis 30. September cr. in den Wagen der städtischen Straßenbahn gefundenen Gegenstände, welche von den Verlierern bis jetzt nicht zurückgefordert sind, werden in der Auktion des städtischen Leihamtes am **12. November d. Js.** zur Versteigerung gelangen.

In Betracht kommen folgende Gegenstände:

18 Damen- und 2 Herrenschirme, 5 Spazierstöcke, 1 Korsett, 1 Kiste, 3 Portemonnaies, 3 Handtaschen mit verschiedenem Inhalt, ein Kinderkleid, 1 Brille mit Futteral, 1 Taschentuch, 1 Kursbuch, vier Paar Damen- und Herren-Handschuhe und 2 einzelne, 1 goldener Manschettenknopf, 1 Schnupftabaksdose, 1 Kinder-Markttasche, ein schwarzes Lederkissen, 3 schwarze Hutfedern, 1 Nadel mit blauem Stein, 1 Heft (Blätter der Erinnerung), 2 Bücher (Der Kardinal und der schöne Georg), 1 leerer Karton, 2 hygienische Gummischläuche, 1 Rucksack, 1 Haar-Unterlage, 1 schwarze Ledertasche.

Halle a. S., den 29. Oktober 1912.

Die Verwaltung der städtischen Straßenbahn.

Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Lose zur V. Klasse (Schlussziehung), die bei Verlust des Anrechts bis **Montag, den 4. November** bewirkt sein muss, bringen wir hiermit in Erinnerung.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:
Burchardt. Frenkel. Lehmann. Rogge.

Zweigverein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Stadt Halle a. S.

Einladung zur **Mitgliederversammlung** am **Dienstag, den 5. November, nachmittags 5 Uhr,** im Kommissionszimmer II des Stadthauses.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Rechnungslegung für 1911/12; 2. Wahlen zum Ausschuß; 3. Geschäftliche Mitteilungen und sonstiges.

Halle a. S., den 30. Oktober 1912. **Der Vorstand.**

„Verein für Handlungs-Commis von 1858"

(Bezirk Halle).

Unsere Mitglieder werden hiermit zu einer am **Donnerstag, den 31. Oktober, abends 9 Uhr,** im **Wettiner Hof** stattfindenden

außerordentlich. Vereinsversammlung

eingeladen und gebeten, bestimmt zu erscheinen.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß unser **nächstes Kränzchen** am **Sonnabend, den 2. November,** im Hotel **Kaiser Wilhelm** stattfindet. **Der Bezirksvorstand.**

Hallescher Kunst-Verein.

Donnerstag, den 31. Okt., 8 Uhr abends, im großen **Hörsaal** des **Melanchthonianums** der Universität:

2. Vortrag m. Lichtbildern

Prof. Dr. **Volbehr**-Magdeburg.
„Wirklichkeit u. Künstler-Phantasie."

Eintritt f. Nichtmitglieder 50 Pfg.

Feinste Messina-Zitronen für Wiederverkäufer billigst bei **Bernh. Barth.**

Einige guterhaltene gebrauchte **Schreibmaschinen** preiswert zu verkaufen. **Albert Osterwald,** Rathausstr. 8/9.

Kanarienhähne, gute Schläger, z. verk. Wilhelmstr. 7, Gartenh., II, r.

Unsere **Puppen-Ausstellung** ist eröffnet.
Größte Auswahl.
Bekannt billige Preise.
Vollständige Wäsche-Ausstattungen.
Reizende Auswahl in Puppenkleidern, Hüten, Schuhen u. Strümpfen etc.
Köpfe, Arme, Beine, Rümpfe, Perücken.
Beachten Sie bitte unser Schaufenster.

Burghardt & Becher.

Leipzigerstraße 10. Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen von Wäsche zc. weben (rote Schrift a. weiß. Band) **H. Schnee Nachfl.,** Gr. Steinstr. 84.

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen! Wenn Sie a. **Flechten** (nasse und trockne) **Hautunreinigkeiten** oder **Schuppen** leiden, gebrauchen Sie nur **Obermeyer's Medizinal Herba-Seife.** Sie ist von Aerzten und Laien tausendfach erprobt und als hervorragendes **Mittel** anerkannt. So erklärt Herr E. F. in D., daß er bei verschied. Hauterkrankungen, Flechten und Schuppen mit Medizinal Herba-Seife gründl. Heilung erzielt hat.
Medizinal Herba-Seife à Stück 50 Pfg., **30% stärker. Präp.** Mk. 1.—, zu hab. in all. Apothek., Drog., Parfüm.

Teuere Zeiten!

IVO PUHONNÝ.

Schneesternwolle zum **Selbstanfertigen** von **Golfjacken, Sport-Kostümen, Sweaters, Muffs, Rodelmützen, Sportmützen** usw. in weiß, schwarz und ca. **15 modernen Farben** vorrätig bei **H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.** NB. Genaue Strick- und Häkelanleitungen mit Abbildungen gratis.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist). Große Auswahl. **H. Schnee Nachfl., Gr. Steinstr. 84.**

Stoff-Reste zu **Anzügen, Hosen, Paletots, Kostümen u. Knabensachen** empfiehlt zu **Ausverkaufspreisen A. Wegerich,** Brüderstraße 2. Marktnähe.

Unterricht.

Berlitz School Harz 50. Tel. 3428.
Sprachen
Konvers., Literat., Grammat., Lautlehre, Handels-Korresp.
Dir. A. Soupiron, Officier d'Académie.

Zu verkaufen. Grundstücke.

Neuerbautes **Wohnhaus** in Radewell mit 1200 M Mietsertrag für 20000 M sofort zu verkaufen. Anzahlung 3—4000 M. Off. unt. „Wohnhaus" an d. Elstertaler Zeitung in Ammendorf.

Wohnhaus in guter Lage, mit freundl. Kontorräumen, sowie hellen Fabriksälen, 7 Minuten vom Hauptbahnhof, nahe beiden elektr. Bahnen, mit Dampfkessel u. Maschinen, Dampfheizung, sowie elektr. Anschluß u. Gas, zu verkaufen oder zu verpachten. Anfr. an **C. A. Callm, Halle a/S., Marienstr. 2, part.**

Verschiedenes

Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Ausw. **Böttcherei Schülershof 1,** dicht am Markt. 5% Rabatt. Gegr. 1873.

Heute u. morgen frisches **Gänsefleisch Cassler. O. Gottschalk.** Filialen. Filialen.

Guterhaltene **Badeeinrichtung,** großer Kupfer-Ofen mit Emaille-Wanne, sowie 4 Stück fast neue **Glastüren** billig zu verkaufen **Blücherstr. 10 ptr. r.**

Abnehmer für **reinen Bienenhonig** sucht **J. Huhold, Wittenberg,** Bez. Halle.

Petroleum-Brenner aller Art, bester Leuchtkraft, starke Qualität. **G. Brose,** Leipzigerstr. 96.

H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84. Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren und Trikotagen.**

Wichtig für die Hausfrau. **Solide Familien** erhalten sämtliche **Wäscheartikel, Gardinen, Kleiderstoffe, Kinder-Kleider, Knabenanzüge, Paletots, Pelzwaren, Strickwesten, Stepp- und Schlafdecken, Teppiche, Schirme** zc. zc. in nur reeller Ware, auch auf **Teilzahlung** bei **Friedrich Gronau, Barfüßerstr. 16.** Wäschefabrik u. Versandgeschäft.

Wollene mit der Hand gestrickte Socken empfiehlt **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 84.

Pianos auch auf bequeme Teilzahlungen **Ritter** Pianoforte-Fabrik

Manschetten-Knöpfe Kl. Berlin 2, I.

Küchenlampen mit guten Brennern, von 60 Pfg. an **G. F. Ritter,** Leipzigerstr. 90. Rabattm.

Haben Sie schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben. **Carl Booch,** Breitest. 1/2, Marktplatz i. Turm, Leipzigerstr. 61/62.

Kaufgesuche.

Seit Jahren zahle höchste Preise f. getr. Damen- u. **Herrenkleider** — ganze Nachlasse — Schuhwerk, Altertümer, Gold- u. Silbersach., Musikwerke, Pianinos, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, Wäsche, Betten, Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerh. **Renner,** Schülershof Nr. 1.

Gebrauchte, guterhaltene **moderne Anrichte** in Eiche zu kauf. ges. Angeb. unter **P. 7217** an die Exped. ds. Bl.

Zigarrenköpfchen kauft Zig.-Gesch. Leipzigerstr. 34.

Hasenfelle kaufen **Gebr. Danglowitz,** Fellhandung, Fischerplan 2.

Felle alle Sorten kauft **Joh. Bernhardt** Kellnerstr. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121030045/fragment/page=0003

Meine Puppenklinik

ist schon mit **kranken Puppen** überfüllt. Um möglichst **jedem Patienten** eine **sorgfältige Heilung** zu garantieren, bitte ich, **kranke Puppen umgehend** zu bringen.

Sämtliche Reparaturen werden **von mir selbst** ausgeführt.

Puppendoktor Weibezahl,
obere Leipzigerstr. 66.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Die neuesten

Herren-Hüte

Woll-Plüsch-Hüte
Mark 5.—, 4.—, 3.50, **2.75**

Haar-Plüsch-Hüte
Mark 13.50, 11.25, **7.75**

Steife Hüte
Mark 5.—, 4.25, 3.75, **2.90**.

S. Weiss am Markt.

Die geehrten Hausbesitzer erlaube ich mir hiermit in Kenntnis zu setzen, dass ich das von meiner Mutter betriebene, unter der Firma **Aug. Banse,** Reilstrasse 103, eingetragene Abfuhrgeschäft seit dem 1. Oktober d. Js. übernommen habe.

Der Betrieb desselben erfolgt nach wie vor **nur** von

Fernsprecher 727. **Reilstr. Nr. 103** Fernsprecher 727.

wohin auch die Bestellungen aufzugeben sind. Die Annahmestelle **Harz 25** ist mit dem heutigen Tage **aufgelöst.**

Die bisherige Firma **„Aug. Banse"** ist erloschen, das Abfuhr-Geschäft führe ich unter meinem Namen

Rudolf Banse

weiter. — Ich bitte die verehrlichen Hausbesitzer um Zuweisung der Abfuhr von Abort, Asche etc. und werde für pünktliche Erledigung Sorge tragen.

Indem ich höfl. bitte, das der Firma bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Rud. Banse, Abfuhr-Geschäft, Halle-Giebichenstein, Reilstrasse 103. :: Fernsprecher 727.

Geldverkehr.

Mark 20—25000 sind sofort oder später auszuleihen. Anfragen an Postlagerkarte 55, **Bernburg.** erbeten.

9000 Mk.

Suche auf mein neuerbaut. zur Bäckerei eingerichtet. Grundstück per 1. oder 1. Jan. vom Selbstgeber. Offerten unter **L. 7213** an die Expedition des Blattes.

Suche 3000 Mk.

auf Grundstück in schöner Wohnlage mit vollbesetzten Wohnungen, innerhalb der Brandkasse, p. 1. oder 1. Dez. 1912 Off. unt. **B. F. 6782** an **Rud. Mosse, Halle.**

20000 Mk.

suche auf sehr gute I. Hypothek p. 1 Jan. **doppelten** Wert. Gefl. direkte Off. unt. **R. 7218** an die Expedition erbeten.

185000 Mark sind auf Acker und Häuser in getrennten Posten auszuleihen (Rückporto erb.). **Ernst Gerste, Magdeburg, Gr. Diesdorferstr. 243.**

Geld verborgt Privatier an reelle sichere Leute ohne Bürgen, zu 6 Prozent auf 5 Jahre. Kleine Ratenrückzahlung **A. Müller,** Berlin S.-W. 61, Teltowerstr. 16.

Offene Stellen
Männliche.

Röhrengroßhandlung sucht zum Antritt **am 1. Januar 1913** Herrn, welcher die **Ein- u. Verkaufsgeschäfte selbständ. führen kann,** od. früher einen branchekundigen

Angebote mit Angabe der bisherig. Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter **B. H. 6784** an **Rudolf Mosse, Halle.** erbeten.

Wenn Sie von hartnäckigem

Hautjucken

befallen sind und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen

Dr. Koch's Kühlsalbe

sofort Erleichterung. **Topf 3 M. Halle, Löwen-Apotheke.** Achten Sie auf d. Namen Dr. Koch!

Automobilführer.

Zur Führung von Personen-Automobilen wird ein weiterer **Chauffeur gesucht.** Meldungen mit Angabe des frühesten Antrittstermins und der Gehaltsansprüche erbeten an

Deutsche Solvay-Werke A.-G., Bernburg.

Agent geb. z. Akq.-Verk. a. Wirte 2c. Verdienst ev. 300 Mk. monatl. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Verschließbare **Wäschesäcke** für den Postversand **C. F. Ritter,** Leipzigerstr. 90. Rabattm.

Tücht. Kupferschmied nicht unter 25 Jahr, für dauernde Beschäftigung gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen an die **Chemische Fabrik, Schweinfurt am Main.**

Flötist, Geiger evtl. Trompeter **für Sonntags gesucht.** Off. unt. **N. 7214** an die Expedit. d. Bl.

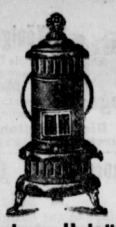
Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß

am 5. November 1912, vorm. 10 Uhr das **in Meuselwitz S.-A.**

in nächster Nähe des Bahnhofes und des Marktes gelegene, auf den Namen des Gastwirtes Paul Winkler eingetragene Grundstück

„Hotel Thüringer Hof"

an der Gerichtsstelle des Herzogl. Amtsgerichts Meuselwitz, Abt. 2, Zimmer Nr. 6, **versteigert werden soll.**



Petroleum-Heizöfen

von Mk. **10**50 an.

Größte Heizkraft, transportabel, Rußen und Blaken vollständig ausgeschlossen.

Burghardt & Becher,
Leipzigerstraße 10.
Mitglied des Rab.-Sp.-Ver.

Auf die Sekunde

richtig gehend, liefere ich

Glashütter Uhren

zu Original-Preisen.
Andere gute Fabrikate in
Damen- und Herren-Uhren
zu soliden Preisen unter reeller schriftlicher Garantie,

Gust. Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstr.
gegründet 1-59. — Fernsprecher 389.

Flügel ▪▪ Pianinos

Blüthner Steinway, Ibach, Feurich, Irmler, Foerster

B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635
Kauf. —— Miete.

Die Generalagentur Magdeburg

einer der Ältesten und größten Lebensversicherungs-Gesellschaften (ohne Unfall, Haftpflicht und Post) für den

Regierungsbezirk Magdeburg und das Herzogtum Anhalt

ist zu vergeben. Die Stellung ist selbständig und mit hohem Einkommen verbunden. Gefl. Offerten nur von tatkräftigen Herren, die einen großen Apparat mit Inspektoren 2c. zu leiten und produktiv zu gestalten verstehen, werden erbeten unter **C. N. 1756** an die Expedition dieser Zeitung.

1 Million deutsche Frauen

erhalten ihren Familien mit geringen Kosten ein elegantes, weiches Schuhwerk, weil sie nichts anderes verwenden wie das wetterfeste Schuhcrême

Erdal

schwarz — gelb — braun

In einigen Tagen erscheint

ein höchst interessanter Roman von:

Hans Ludwig Rosegger

Gottlieb Alcibiades

In vornehmem Geschenkband 3 Mark.

Knapp nach jenem Zeitpunkte, der dem Augenblick folgt, da das Kind den ersten Schrei in die Welt tat, beginnt der Dichter die Beschreibung von Gottlieb Alcibiades' Leben. Das Kind in der Wiege, so klein und zart, so gebrechlich und hilflos, scheint ihm nämlich schon der ganze, volle, fertige Mensch zu sein, der sein Schicksal lenkt — oder vom Schicksal gelenkt wird.

Dieser Gedanke liegt dem vorliegenden Roman zugrunde, in dem das Leben eines seltsamen Menschen von seiner Kindheit an geschildert wird. Freilich: was ist Schicksal? Hier wird es als das von den Ahnen vererbte Wesen hingestellt. „Gottlieb wollten sie, daß ich werde – Alcibiades bin ich geworden." Mit diesem eigenen Ausspruch wird der Held eingeführt, den seine Resignation am Schlusse sprechen läßt: „Nie erreichte ich, was ich wollte, nie kam ich zum Ziel, das ich mir steckte, immer erschlafften meine Kräfte auf halbem Wege. Was in mir gut und stark war, das zerrieb der Kampf in meinem Innern; was aber schlecht und höllisch war in mir, wuchs riesengroß und übermächtig — wurde mein Ich. Drei Rassen vegetieren in mir, drei Rassen bekämpfen einander, keine ist Sieger geblieben, alle drei unterlagen." Und als Lebensweisheit empfiehlt Gottlieb Alcibiades den Ausspruch eines Unbekannten: „Das ist der Schaum aus dem Becher des Lebens, netze die Lippen — trinke nicht tief!" — — Ohne Selbsttäuschung erkennt Alcibiades schließlich sein ganzes Leben, das faltenlos vor ihm ausgebreitet liegt, so glatt wie die gelbe Wüste, in der die Karawane schon längst verdurstet ist. —

Der Dichter hat hier einen selten schönen Roman geschrieben, in dem mit feinem Verständnis soziale und religiöse Punkte berührt werden. Es ist ein Roman, der zum Nachdenken zwingt und verdient, von jedem Gebildeten gelesen zu werden.

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Otto Hendel Verlag, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121030045/fragment/page=0004